

# Leuchtturm der Kreativwirtschaft knipst Licht aus

Mieter im Gründerzentrum Stellwerk sind enttäuscht, Einbrüche haben die Stimmung getrübt – nun gibt es einen Wechsel der Geschäftsleitung

VON MIRIAM GLASS

Fünf Mal kamen Diebe. Brachen im Stellwerk am Vogesenplatz Türen auf, räumten Kassen aus, nahmen Computer mit. Mehrmals erwischte es das Restaurant Buffet. Im Mai und im November wurde auch in den Ateliers eingebrochen, die im Gründerzentrum im Bahnhof St. Johann untergebracht sind.

Die Firma Leuchttum Kreative Wirtschaft AG (LKW), die im Stellwerk Ateliers für Jungunternehmer aus der Kreativwirtschaft vermietet, hat darauf ein Flutlicht installiert und die Türen verstärkt. Manche Ateliermieter mochten dennoch nicht bleiben. Nicht nur aus Angst vor Einbrüchen, sondern auch, weil die Angebote im Stellwerk nicht ihren Erwartungen entsprachen, wie sie gegenüber dem «Sonntag» erklären.

Bei der LKW sind in der Zwischenzeit trotz neuem Scheinwerfer die Lichter ausgegangen. Die AG wurde gegründet, um das 2010 eröffnete Gründerzentrum im Auftrag des Vereins Stellwerk zu betreiben und zu entwickeln. Nun verliert sie den Auftrag und hat ihre Geschäfte eingestellt. Bis Mitte 2013 soll sich entscheiden, ob die Firma wieder aktiviert und erneut am Stellwerk beteiligt wird, oder ob sie sich auflöst, sagt Interims-Geschäftsleiter Olivier Wyss. Die Geschäftsleitung des Stellwerk wurde vom Verein ausgeschrieben, nächste Woche soll feststehen, wer sie übernimmt.

Der oder die Neue wird alle Hände voll zu tun haben. Denn das Gründerzentrum läuft nicht, wie Initianten und Mieter es sich erhofft haben. Das zeigen Gespräche mit beiden Seiten. «Ich bin ins Stellwerk gezogen, weil ich ein offenes Atelierhaus suchte», sagt eine Mieterin gegenüber dem «Sonntag». «Aber nicht erst seit den Einbrüchen sind alle Türen zu.» Sie sei auf der Suche nach einem neuen Atelier, denn sie habe mehr erwartet vom Stellwerk. «Das Konzept des Gründerzentrums ist sehr gut», sagt sie. «Die Umsetzung weniger – viele Versprechen sind nicht eingelöst worden.» Ähnliches sagen weitere ehemalige und aktuelle Mieter, von denen aber niemand mit Namen zitiert werden möchte. Einige äussern die Absicht, sich andere Räumlichkeiten zu suchen.

« Wir haben viel angekündigt – jetzt stehen wir in einer Bringschuld.»

OLIVIER WYSS, PRÄSIDENT VEREIN STELLWERK

Olivier Wyss, Initiant des Projekts, Präsident des Vereins Stellwerk und ehemaliger LKW-Verwaltungsrat, räumt ein: «Wir haben viel angekündigt – jetzt stehen wir tatsächlich in einer Bring-



Die Mieter der Ateliers im Stellwerk fordern Förderung ein.

BS.CH/JURI WEISS

schuld.» Er sagt aber auch: «Ein solches Projekt umzusetzen, ist eine grosse Herausforderung und braucht Zeit. Wir können und werden vieles verbessern.»

Das kreativ-wirtschaftliche Gründerzentrum im Stellwerk will jungen Unternehmern aus der Kreativwirtschaft den Einstieg erleichtern. Deshalb bietet es Ateliers und weitere Infrastruktur zu günstigen Anfangsmieten. Möglich wird das durch Beiträge von Stiftungen und weiteren Partnern. Über fünf Jahre steigen die Mietpreise auf ein marktübliches Niveau, da von den Unternehmen Wachstum und Erfolg erwartet werden. Damit beides eintritt, sieht das Stell-

werk-Konzept Förderung vor. Zum Beispiel Workshops und «Unterstützung bei all den Dingen, die für den Erfolg einer Idee wichtig sind: Von der Buchhaltung bis zur Selbstvermarktung. Vom Personal Management bis zur Kommunikation», wie es auf der LKW-Website heisst.

**DIE ANGEKÜNDIGTE** Unterstützung vermissen die Mieter, die sich gegenüber dem «Sonntag» äussern. Nur gerade einen Workshop habe es gegeben. Der Kurs zum Thema Buchhaltung sei lehrreich gewesen, aber viel zu spät gekommen, meint einer. «Bis dahin hatte ich mir Unterstützung in diesem Bereich

längst anderswo geholt.» Ein anderer sagt: «Die Infrastruktur ist sehr gut. Aber nachdem die Miete gestiegen ist, sehe ich keinen weiteren Mehrwert. Mein Netzwerk ist nicht gewachsen wie erwartet. Der «Stellwerk-Geist», den er sich erhofft habe, sei nicht aufgekommen, die Anfangseuphorie rasch verfliegen.

Das Stellwerk ist eine von zwei Projekten für die Kreativwirtschaft in Basel. Die Initiative Kreativwirtschaft Basel (IKB), ein Impulsprogramm des Kantons zur Förderung regionaler Kreativunternehmen, wurde kürzlich durch einen politischen Vorstoss mit Fragen zur Verwendung ihrer Gelder konfrontiert und ist nun daran, «ihre Förderpolitik klarer zu konturieren».

Der Verein Stellwerk hatte laut Wyss das Ziel, das Gründerzentrum so rasch wie möglich der Kreativszene selbst zu übergeben. Deshalb ging die operative Leitung an die LKW. Die Verwaltungsräte sind mehrheitlich selbst in der Kreativwirtschaft tätig – und haben laut Wyss «viel um die Ohren». Das entspricht der Wahrnehmung von Stellwerk-Mietern, die klare Ansprechpartner vermissen. Das soll sich ändern mit der neuen Geschäftsleitung. Laut Stellenbeschreibung soll sie unter anderem für die «Förderung der Gemeinschaft» im Haus zuständig sein, intern und extern kommunizieren und Workshops planen und durchführen. Zur Verfügung steht ein Pensum von 60 Prozent.